

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

Parameter der Elektrostimulation feststellen und den Ablauf ununterbrochen kontrollieren. Durch die EPD wird die Effektivität der Psychotherapie indirekt verstärkt.

- Objektive Einschätzung der Fähigkeiten der Heilpraktiker mit Hilfe der technischen Mittel. Die Verfahren „Prognos“ werden für die Untersuchung der Heilpraktiker auf ihre Kenntnisse und Fähigkeiten (Eignungstests) angewendet. Es handelt sich um Personen, die die Lizenz zur Anwendung der Verfahren der „Energieinformatik“, die Lizenz zur Anwendung der Methoden der „traditionellen Heilung“ und/oder das Diplom eines Heilpraktikers bekommen möchten.

4/22.2 Regulationsdiagnostik am Terminalpunkt

Dr. med. Ernst Schrott

Einleitung

Die Victor® Vitalpunkt-Diagnose ist ein biophysikalisches Messverfahren, das ursprünglich für die russische Weltraumfahrt entwickelt wurde. Es erlaubt, Gesundheit, Krankheit und die Reaktion des Organismus auf externe und interne Einflüsse energetisch zu testen. Dabei werden die Leitwerte an definierten Vitalpunkten, den Terminalpunkten der zwölf linken und rechten Meridiane der traditionellen chinesischen Medizin, mithilfe einer eigens entwickelten Hardware und eines Messgriffels manuell gemessen.

Nachweis der Vitalpunkte und Meridiane

Die Akupunkturpunkte (in der Ayurveda-Medizin Indiens *Marmas* genannt), sitzen auf den so genannten Energiekanälen, den Meridianen oder *Nadis* (Ayurveda) [18]. Sie fungieren als bioenergetische Schaltstellen, die Querverbindungen zu psychophysischen Funktionskreisen, inneren Organen und Bewusstseinsprozessen herstellen. Die Existenz dieser Energiebahnen und der in der traditionellen chinesischen und indischen Medizin beschriebene Verlauf wurden unter anderem von den russischen Weltraumforschern Professor Wladimir ZAGRIADSKIJ von der Moskauer Akademie der Medizinisch-Technischen Wissenschaften Russlands und Dr. ROSANOW von der Akademie der Wissenschaften in Moskau nachgewiesen [19]:

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

Rotes oder grünes Laserlicht, das auf einen Meridian eingestrahlt wurde, breitete sich fast ohne Energie- und Leistungsverlust entlang einer Linie aus, die dem Meridian entspricht. Auch für den Energiefluss in der Reihenfolge des Umlaufs der zwölf Meridiane, wie in allen gängigen Akupunkturatlanten der chinesischen Medizin angegeben, konnte der wissenschaftliche Beleg erbracht werden: So wurde die Energie vom Anfangspunkt des ersten bis zum Endpunkt des letzten der zwölf Meridiane in der angegebenen Reihenfolge übertragen.

Die verschiedenen Vitalpunkte auf einem Meridian fungieren als Schaltstellen, die Querverbindungen z. B. zu inneren Organen oder auch zu psychischen Qualitäten herstellen.

Vitalpunkt: holographisches Abbild des Meridians

Die Akupunktur- oder Vitalpunkte stellen offenbar ein holographisches Abbild von Organen, Funktionskreisen und psychischen Qualitäten dar, die mit ihm in Verbindung stehen (ZAGRIADSKIJ [19]).

Dabei scheint aber zu gelten: Je peripherer die Punkte im Meridianverlauf liegen, desto mehr Informationen enthalten sie aus dem gesamten Meridian. Eine Auswertung von über 6000 Messungen an Patienten mithilfe der Victor Vitalpunkt-Diagnose® ergab, dass der Anfangs- bzw. Endpunkt eines Meridians, der so genannten Tsing-Punkt der TCM, der an den Endgliedern von Fingern oder Zehen liegt, offensichtlich die Summe aller Informationen enthält, die der Meridian über seine komplexe Vernetzung im Organismus besitzt [20].

Abbildung 1a veranschaulicht eine solche Vernetzung psychischer, funktioneller und organischer Qualitäten eines Yin- und Yang-Meridianpaares am Beispiel der Meridiane von Milz – Pankreas und Magen, die sich energetisch und regulativ am Tsing-Punkt, dem Victor-Messpunkt, abbilden. Bei der Auswertung der Messreihen ist dabei auch zu beachten, dass nicht nur zahlreiche psychische und körperliche Qualitäten und Funktionszustände am Terminalpunkt des einen Meridians einfließen, sondern auch Informationen des gekoppelten Meridians, nämlich über die energetische Lo-Punkt-Verbindung. In der praktischen Anwendung am Patienten reduziert sich die Zahl der möglichen Ursachen bestimmter Messwertcharakteristika allerdings auf einige wenige. Eine eigene Interpretationssoftware, die in Victor integriert ist, ermöglicht dabei eine rasche Orientierung [20].

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

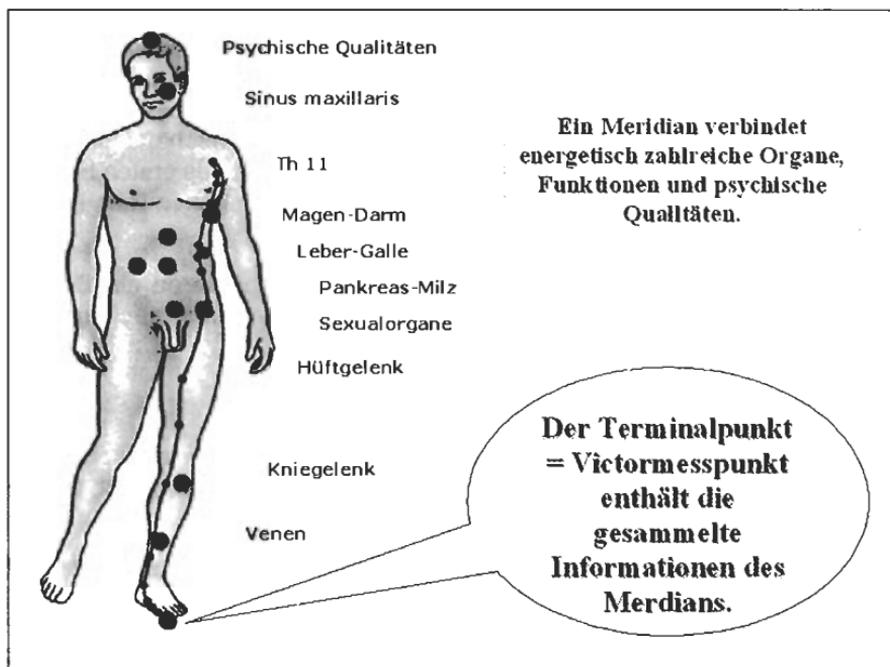


Abb. 1a: Terminalpunkte der Meridiane

Der Tsing-Punkt oder Victor®-Messpunkt scheint darüber hinaus eine entscheidende praxisrelevante Eigenschaft zu besitzen: Er reagiert unmittelbar auf subtilste Veränderungen im Organismus, auch feinstofflicher Art. Selbst der Einfluss von Musik oder die Wirkung von Medikamenten auf den Körper – sogar dann, wenn Letztere noch gar nicht eingenommen wurden, sondern lediglich in den Bereich des körperlichen Energiefeldes gebracht werden – bewirken ganz erhebliche Veränderungen des Hautwiderstandes an den Terminalpunkten, die auch aus diesen Gründen für die Victor® Vitalpunkt-Diagnose als Standardmesspunkte gewählt wurden.

Die verschiedenen Vitalpunkte auf einem Meridian fungieren als Schaltstellen, die Querverbindungen z. B. zu inneren Organen oder auch zu psychischen Qualitäten herstellen.

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

Meridianprofil

Abbildung 2 zeigt die Leitwerte der gemessenen 24 Tsing-Punkte der zwölf linken und zwölf rechten Meridiane als Liniengrafik. Das Meridianprofil ist ein *individuelles Profil* der Meridiane der gemessenen Person, mit für ihn typischen Abweichungen und Regulationsmerkmalen, abhängig vom Gesundheitszustand. Es ist in der Regel bei unverändertem oder nicht therapiertem Gesundheitszustand auffallend konstant, selbst über lange Zeiträume hinweg. Pathologische Abweichungen bessern sich dagegen bei erfolgreicher Therapie oder spontaner Heilung.

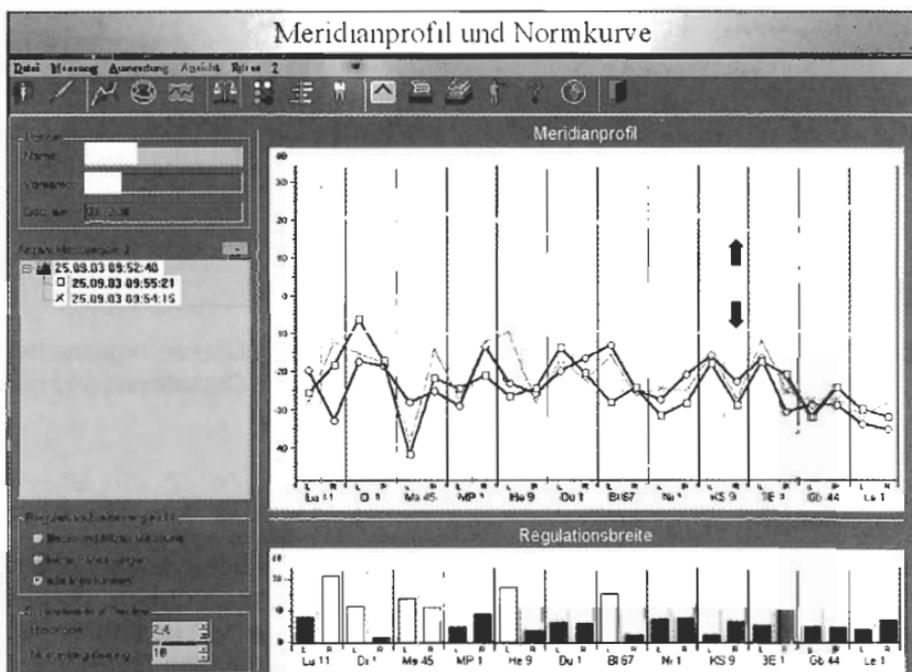


Abb. 2: Meridianprofil mit Normkorridor

Regulationsverhalten

Das biologische System der Meridiane passt sich geänderten äußeren und inneren Bedingungen an, es reguliert. Dieses Regulationsverhalten wird auch durch die Messungen mit Victor® erfasst. Jede Provokation des Meridiansystems geht beim Gesunden mit einer natürlichen Regulation innerhalb be-

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

stimmter Bereiche einher. Auch das Messen mit dem Messfühler stellt eine sanfte Provokation dar.

Das Regulationsverhalten der Meridiane gibt wertvolle Hinweise auf körperliche und geistige Funktionen. Um die Regulation des Meridiansystems möglichst unverfälscht zu erfassen, wird empfohlen, nach der ersten Messung (so genannte Basis- oder Hauptmessung) weitere zwei oder drei Messreihen unmittelbar nacheinander durchzuführen. Dies hat zwei große Vorteile:

- Man erhält ein verlässliches individuell charakteristisches Messprofil vom Patienten und
- man erfasst gleichzeitig das Regulationsverhalten der Meridiane.

Die erste Messung alleine erlaubt noch keine endgültige Aussage über den Funktionszustand der Meridiane, da diese Messung in der Regel einen unprovokierten und oft scheinbar guten Funktionszustand anzeigt. Erst nach Provokation, das heißt nach erneuter Messung, werden häufig erst die pathologischen Merkmale wie Energieabfall, Hyperregulation, chaotische Regulation oder Regulationsblockaden erkennbar.

Das Regulationsverhalten der Meridiane gibt wertvolle Aufschlüsse über körperliche und geistige Funktionen.

Interpretation der Meridianregulation

Eine Regulation der Meridiane, ausgedrückt durch natürliche, nicht durch Messfehler bedingte Schwankungen der Messwerte am Terminalpunkt ist innerhalb bestimmter Grenzen natürlich und Ausdruck von Gesundheit. Eine *Normalregulation* des gesamten Meridiansystems ist in der Praxis selten und in der Regel bei jungen, sehr gesunden Personen zu finden.

Eine *Hyperregulation* im Bereich eines Meridians liegt vor, wenn die Werte zweier mit einander verglichenen Messungen stärker als die Norm von einander abweichen. Sowohl einzelne Meridiane als auch das gesamte Meridiansystem können *überregulieren*. Das ist besonders der Fall bei vegetativ labilen Personen oder vegetativ belasteten Organen und Organsystemen.

Reguliert ein Meridian zu schwach oder praktisch gar nicht, dann liegt eine *Hyporegulation* bzw. eine *Regulationsstarre* vor. Beides ist Ausdruck einer schlechten Regulationsfähigkeit, z. B. bei schweren Erkrankungen, Herdgeschehen oder erheblicher toxischer Belastung des Organismus.

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

Isolierte Regulationsblockaden weisen auf lokalisierbare, organbezogene Störungen hin, die Struktur angenommen haben, z. B. Wirbelblockade, Organerkrankung, Fokus, Narbe, Piercing etc. oder auch auf eine Blockade durch ein Medikament, z. B. Betablocker am Herz- und/oder KS-Meridian.

Multiple Regulationsblockaden weisen auf ein toxisches Geschehen oder ernsthafte chronische Krankheiten hin und sind häufig auch zu finden bei malignen Erkrankungen, Migräne, autointestinaler Intoxikation, Nervensystemerkrankungen, nach Apoplexie oder bei entzündlichen Rheumakrankheiten.

Bei *Chaotischer Regulation* ist bei mehrfacher Messung unmittelbar nacheinander kein einheitliches Kurvenbild erkennbar. Jede Messung weicht an vielen Meridianmesspunkten von der vorhergehenden ab. Sie ist typisch für nervlich belastete, vegetativ stigmatisierte Patienten, auch für Kindern mit ADS-Syndrom oder während der Chemotherapie und/oder Radiatio eines Malignoms.

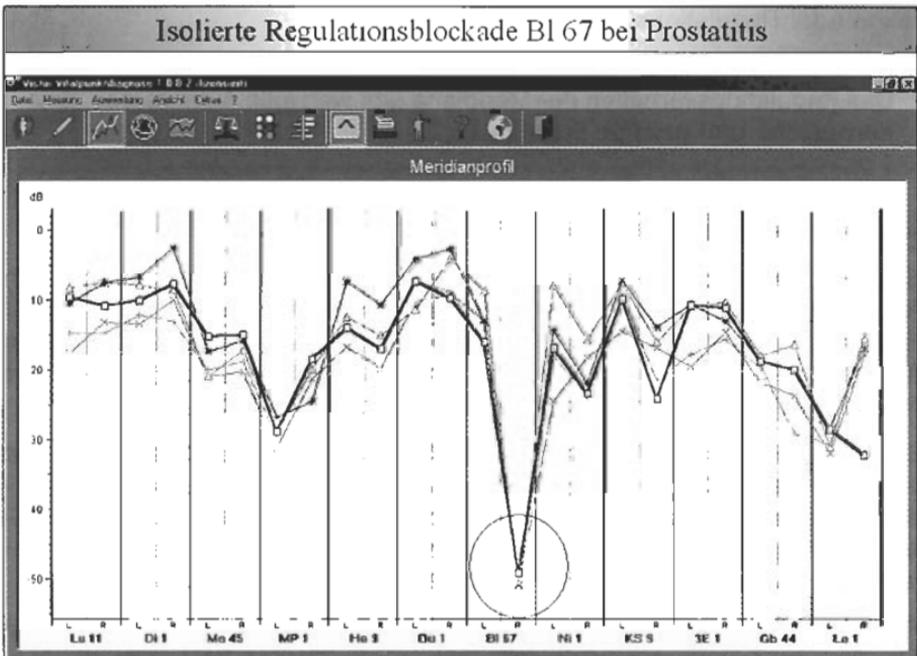


Abb. 3a: Isolierte Regulationsblockade bei Prostatitis

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

38-jähriger Angestellter mit akuter Prostatitis. Die Victor® Vitalpunkt-Diagnose (Abb. 3a) zeigt eine ausgeprägte isolierte energetische Schwäche und *isolierte Regulationsblockade* bei BI 67 rechts. Beim Medikamententest mit Nosode prostata comp. löst sich die Blockade eindrucksvoll auf und normalisiert den Messwert von BI 67 nahezu vollständig (Abb. 3b, durch Pfeil gekennzeichnete Kurve).

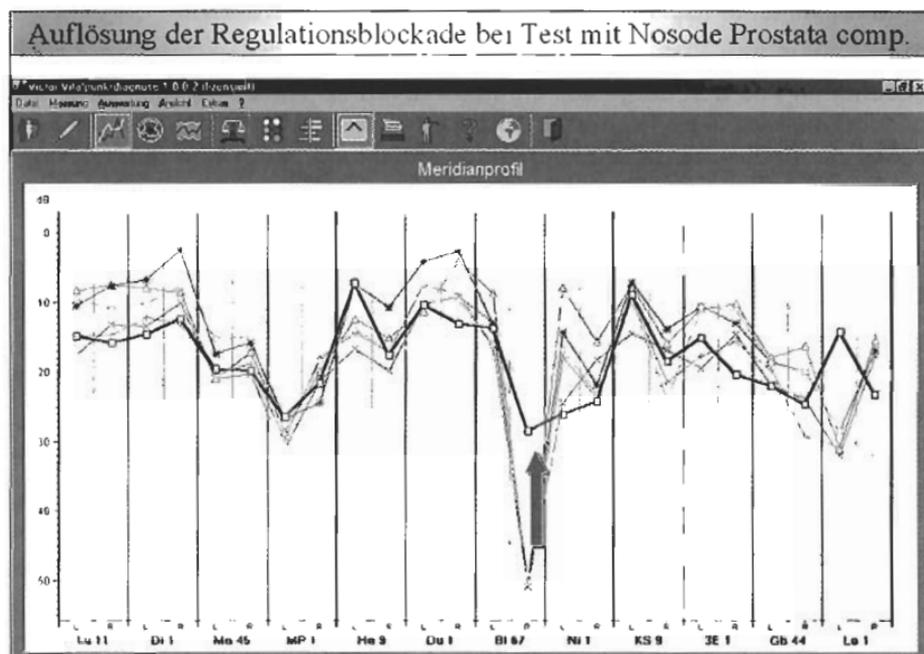


Abb. 3b: Auflösung der Regulationsblockade

Herd- und Störfelddiagnostik

Die Reaktions- und Regulationsfähigkeit des Organismus kann durch infektiöse oder toxische Herde, Störfelder oder Medikamente erheblich eingeschränkt sein. Die Selbstheilungskräfte des Patienten werden hierdurch oft vital behindert oder blockiert und therapeutische Maßnahmen wirkungslos. Häufige Beispiel für Herde und Störfelder sind:

- toxische Belastungen, vor allem durch Schwermetalle (Amalgam)
- Wirbelblockaden

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

- Narben, Piercing, Metallimplantate
- Zahnherde
- latente chronische Appendizitis
- Nasennebenhöhlen-Affektionen
- Geopathie und Elektrosmog
- Medikamente (Betablocker, Hormone, Immunsuppressiva)

Die regulative Victor® Meridian-Diagnostik lässt ein Herd- oder Störfeldgeschehen aus den dargestellten Messkurven erkennen. Typisch sind, wie beschrieben, isolierte Regulationsblockaden eines Meridians oder, bei toxischer, geopathischer oder Elektrosmog-Belastung, auch eine durchgehende Einschränkung der Regulationsbreite von Meridiangruppen.

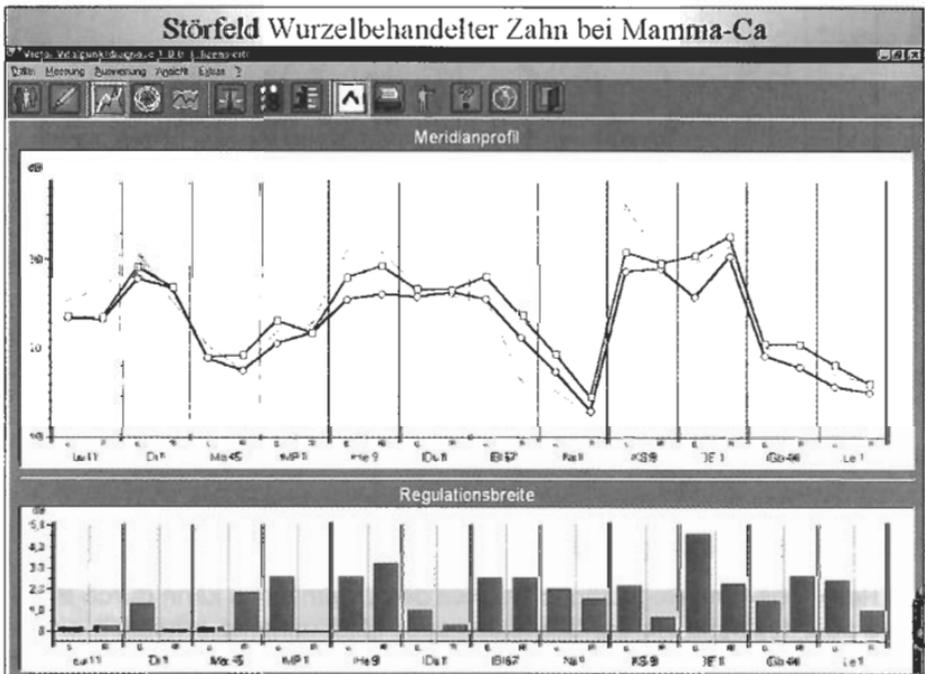


Abb. 4: Beispiel: Störfeld „Wurzelbehandelter Zahn“. Patientin mit Mamma-Ca. Zahlreiche Regulationsblockaden und Einschränkungen der Regulationsbreite.

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

Abbildung 4 zeigt multiple Regulationsblockaden (Balken im dunkelgrauen Bereich im unteren Diagramm „Regulationsbreite“) und eine konstante energetische Schwäche im Bereich des rechten Nierenmeridians (als möglicher Ausdruck des Mamma-Karzinoms auf der rechten Seite?). Multiple Regulationsblockaden lassen auf ein toxisches Herdgeschehen schließen. Hier kam unter anderem ein Schneidezahn in Frage, dessen Wurzel ein Jahr vor Auftreten des Mammaknotens abgetötet worden war. Ein Test mit der Nosode „Wurzelbehandelter Zahn D6“, die die Patientin während der folgenden Messung in der Hand hält, führt zu einer dramatischen energetischen und regulativen Verbesserung des Kurvenbildes (Abb. 4b). Alle Blockaden lösen sich auf, der Nierenmeridian verbessert sich sogar überproportional. Ein zumindest zusätzlicher negativer Einfluss des Zahnes auf Immunsystem und Karzinomentwicklung ist aufgrund der Reaktion des Körpers auf die Zahnnosode mehr als wahrscheinlich und muss therapeutisch mitbedacht werden.

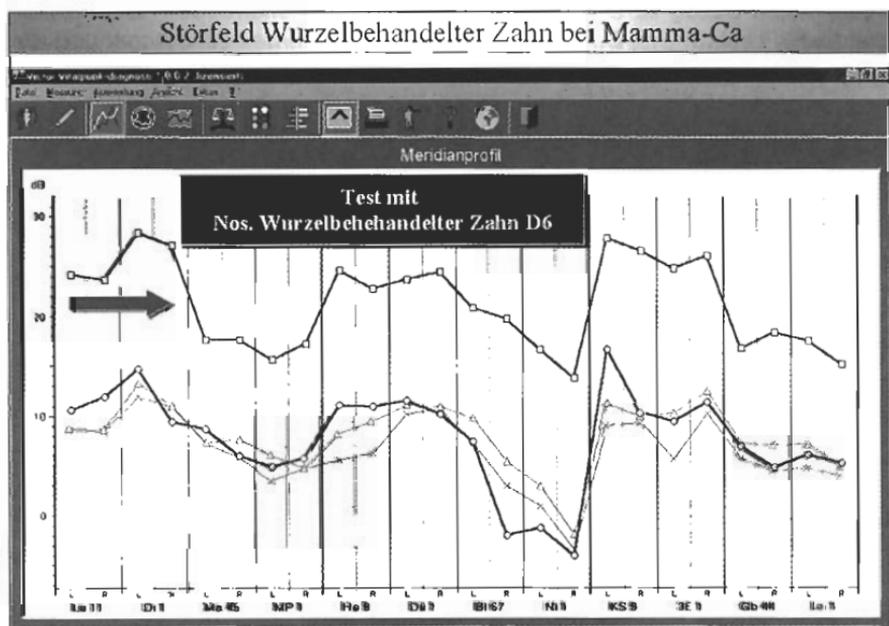


Abb. 4b: Auflösung der Regulationsblockade mit Nosode „Wurzelbehandelter Zahn“

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

Meridiankreis

Nach der Lehre der traditionellen chinesischen Medizin, belegt durch die Untersuchungen von Professor ZAGRIADSKIJ, bilden die zwölf Hauptmeridiane einen in sich geschlossenen Energiekreis. Das bedeutet, dass bei linearer Anordnung der Messwerte (Meridianprofil) der Übergang vom Meridian *Leber* zu Meridian *Lunge* grafisch nicht veranschaulicht ist. Das Diagramm **Meridiankreis** verwirklicht dagegen diese wichtige Darstellung.

Die bisherige Erfahrung zeigt: Der Meridiankreis ist wie der *Fingerprint* eines Patienten. Typische Kreisbilder entsprechen typischen Krankheitsbildern. Im Diagramm Meridiankreis werden auch Gruppen von Meridianen, die in besonderer Beziehung zueinander stehen, anschaulich dargestellt und ihre physiologische und pathologische Bedeutung wird transparenter.

Auch grundlegende psychische Qualitäten lassen sich aus den Kreisbildern ablesen (Abb. 5a). So hat der erste Umlauf (Meridiane *Lu, Di, Ma, MP*) einen besonderen Bezug zu den Eigenschaftspaaren *Lebensfreude – Depression*, der zweite Umlauf (*He, Dü, Bi, Nie*) zu *Mut und Sicherheit bzw. Angst* und der dritte Umlauf (*KS, 3E, Gb, Le*) zu *Enthusiasmus und Humor gegenüber Ärger*.

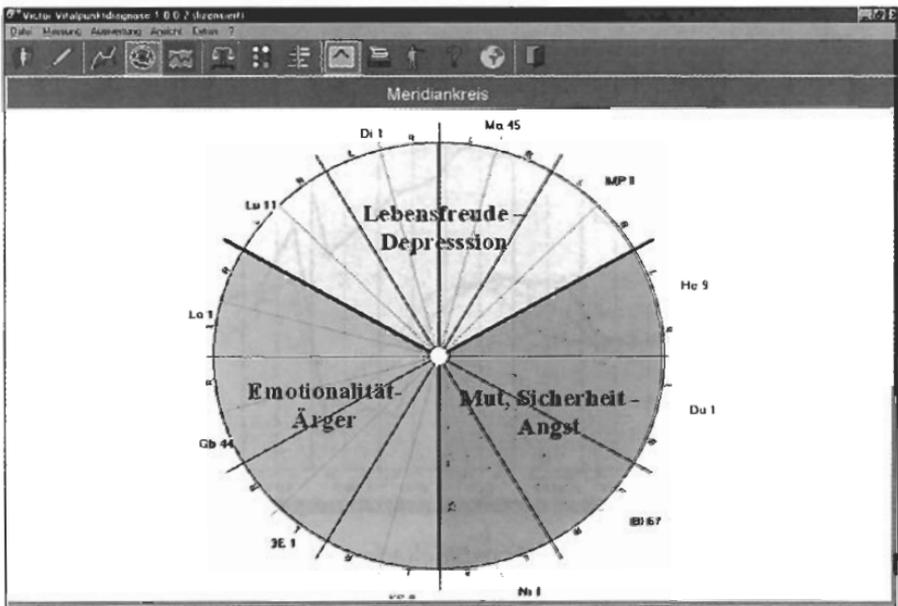


Abb. 5a: Meridiankreis und psychische Qualitäten

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

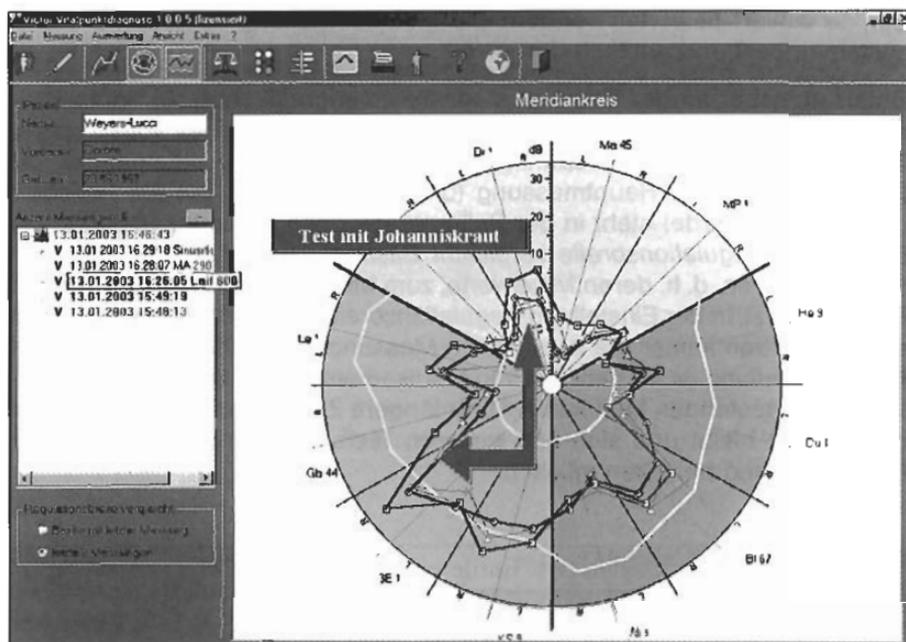


Abb. 5b: Depressive Grundstimmung, psychophysische Erschöpfung. Test mit Johanniskraut hebt die Energie wieder an.

Ein typisches Bild eines depressiven Patienten zeigt Abbildung 5b. Die Meridiane des ersten Umlaufes (Lu, Di, MA, MP) sind energetisch schwach. Ein pflanzliches Antidepressivum aus Johanniskraut bessert beim Medikamententest spontan vor allem diese Meridiane.

Medikamententest

Victor® ermöglicht einen zuverlässigen Medikamententest. Wird ein Wirkstoff, z. B. ein Medikament oder etwa Zahnmaterial, in den Bereich des feinstofflichen Energiefeldes des Körpers gebracht, dann reagiert dieser darauf ablehnend oder positiv annehmend oder auch neutral über eine unmittelbare Veränderung der Leitwerte des Meridiansystems. Auf diese Weise lassen sich alle Arten von Medikamenten oder sonstige Substanzen auf ihre Akzeptanz und Wirksamkeit am Patienten testen. Im Gegensatz zu anderen biophysikalischen Messverfahren werden bei Victor® nicht einzelne Meridian-

Teil 4: Spezielle Methoden in Diagnostik und Therapie

punkte isoliert bewertet, sondern die globale Wirkung auf das Meridiansystem erfasst und grafisch dargestellt.

Sofort ablesbar ist der Effekt in einer Summengrafik (Abb. 6). Victor® errechnet den Mittelwert aus der Summe der Leitwerte eines vollständigen Messdurchlaufes (24 Messpunkte) und vergleicht diese miteinander. Die Basismessung oder Hauptmessung (die erste Messung, die am Patienten durchgeführt wurde) steht in der Balkengrafik oben an erster Stelle. In der Einstellung *Regulationsbreite vergleicht Basis mit letzter Messung* werden alle Messreihen, d. h. deren Mittelwerte, zum Mittelwert der Basismessung in Bezug gesetzt. In der Einstellung *Regulationsbreite vergleicht letzte zwei Messungen* werden immer die zwei letzten Messungen miteinander verglichen. Diese Einstellung ist für den Test von Medikamenten wichtig, da die Information des zu testenden Medikaments für längere Zeit im biologischen System gespeichert bleibt und sich alle weiteren Tests auf den zuletzt erreichten Energiezustand beziehen müssen.

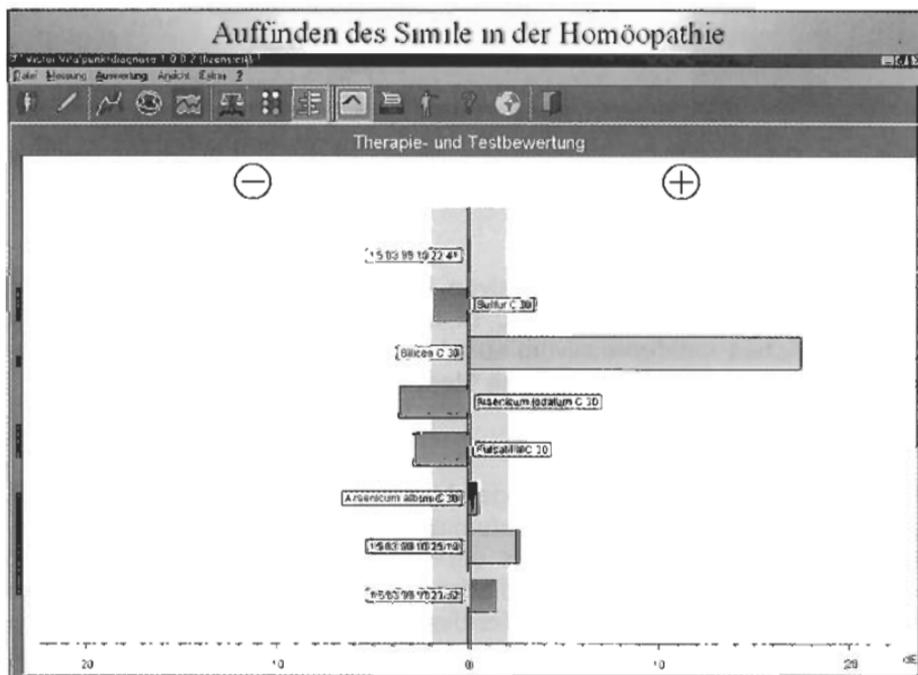


Abb. 6: Medikamententest

Schlussbemerkung

Die Victor-Vitalpunkt-Diagnose ist ein zuverlässiges Messverfahren auf dem Boden seriöser wissenschaftlicher Forschung. Der Messablauf ist standardisiert, delegierbar und nimmt nur geringe Zeit in Anspruch. Ein Messdurchlauf dauert bei einer geübten Helferin weniger als eine Minute. Man kann mit wenig Zeitaufwand oft entscheidende Informationen in Bereichen gewinnen, die einer üblichen Diagnostik oft nicht zugänglich sind. Die wichtigsten Anwendungsgebiete sind:

- *Störfeld- und Herddiagnostik*
- *Bestimmung des wirksamsten Medikaments*: Darstellung der energetischen Reaktion des Organismus auf allopathische, naturheilkundliche oder homöopathische Medikamente
- *Milieudiagnostik*: Test von Nosoden, Sarkoden und Impffolgen etc.
- *Orthomolekulare Medizin*: Test der erforderlichen und wirksamsten Substanzen
- *Zahnmedizin*: Test latenter dentogener Herde, Prüfung der Akzeptanz oder Unverträglichkeit von Zahnmaterialien
- *Akupunktur*: Wesentliche Hinweise für die Punktwahl und Möglichkeit, die energetische Wirkung der durchgeführten Therapie unmittelbar zu überprüfen
- *Licht-, Farb-, Klang-Therapie*: Darstellung der unmittelbaren Reaktion auf Licht- und Farbreize, Musik und Klang